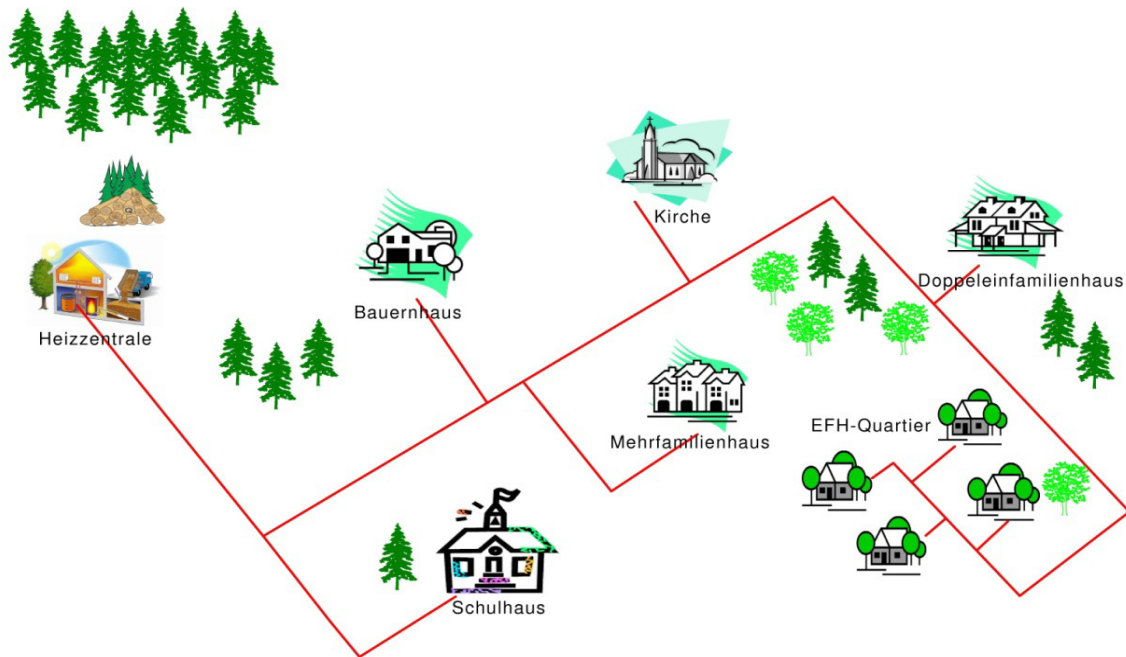


Wie funktioniert ein Wärmeverbund?

Das Grundprinzip

Bei einem Wärmeverbund wird eine grosse Hackschnitzel-Heizungszentrale gebaut, die diverse Liegenschaften im Umkreis von mehreren Hundert Metern mit Wärme für Heizung und Warmwasser versorgt.



Die Heizzentrale versorgt verschiedene Liegenschaften mit Wärme und Warmwasser.

Woher kommt die Wärme?

Das Holz aus der Region wird zu Schnitzeln verarbeitet und dann in der Heizungszentrale verfeuert. Damit wird heisses Wasser erzeugt, welches durch Fernleitungen bis zu den angeschlossenen Liegenschaften gelangt (siehe Bild). Es werden zwei Rohre benötigt: in der einen Leitung wird das heisse Wasser zugeführt und in der anderen Leitung fliesst das ausgekühlte Wasser zurück in die Zentrale.



Das heisse Wasser fliesst durch Fernleitungen zu den Wärmebezugern.

Wie sieht es bei den Wärmebezügern aus?

Für die Besitzer der angeschlossenen Liegenschaften ist ein Wärmeverbund eine sehr komfortable Lösung, denn sie brauchen keine eigene Heizung mehr und sie haben auch nichts mehr mit der Heizung zu tun. So braucht es z. B. keinen Öleinkauf, keinen Brennerservice, keine Tankrevision und keinen Kaminfeger mehr.



Die Fernwärmeübergabestation ersetzt die Heizung in den angeschlossenen Liegenschaften.

Die Infrastruktur, die an Stelle der Heizung benötigt wird, heisst Übergabestation (siehe Bild). Die Übergabestation ist sehr platzsparend und wird in der Regel an der Wand montiert. In die Kellerwand wird eine Bohrung gemacht, damit die Fernleitungen mit der Übergabestation verbunden werden können. Damit steht den Liegenschaften rund um die Uhr, während der ganzen Heizperiode Energie zur Verfügung. Die verbrauchte Energie wird mit einem integrierten Wärmezähler (analog einem Stromzähler) gemessen und vom Betreiber des Wärmeverbundes in Rechnung gestellt.

Den Wärmebezügern steht mehr Platz zur Verfügung, denn der bisherige Heizungsraum kann z. B. in einen Bastelraum, eine Waschküche oder einen anderen Raum umgenutzt werden.

Wer profitiert von einem Wärmeverbund?

Es sind viele Parteien, die von einem Wärmeverbund profitieren können. Dazu gehört der Wärmebezüger, da er nichts mehr mit der Heizung zu tun hat sowie Platz und Zeit gewinnt. Weiter profitiert auch das lokale Holzgewerbe, denn im Kessel wird Holz aus der Region verfeuert. Das bedeutet zusätzliche Arbeitsplätze und den Erhalt der Wertschöpfung in der Region. Dass mit Holz geheizt wird und somit ein Beitrag an die Umwelt geleistet wird, ist ein Gewinn für alle!

Was bietet die Allotherm AG an?

Dank unserer langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Holzheizungen können wir kompetente und individuelle Planungen für Wärmeverbund-Projekte anbieten. Unter Berücksichtigung der Ideen und Vorstellungen des Auftraggebers erstellen wir eine Machbarkeitsstudie. Daraus ist ersichtlich, ob und in welchem Umfang ein Wärmeverbund sinnvoll und realisierbar ist. Kommt das Projekt zu Stande, übernehmen wir die Koordination und nach Wunsch auch Aufgaben wie das Einholen der Baubewilligung, die Beantragung von Förderbeiträgen oder die Durchführung von Informationsveranstaltungen für die Interessenten.

Weiter liefern wir Fernleitungen mit dem entsprechenden Zubehör direkt ab unserem umfangreichen Lager in Gwatt. Je nach Bedarf unterstützt unser fachkundiges Montage-Team den Bauherrn beim Verlegen und Zusammenbauen der Fernwärmerohrsysteme. Zudem produzieren wir die bei einem Wärmeverbund benötigten Übergabestationen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Wärmeverbund-Team gerne zur Verfügung.